

„(Die) Revolution ist weiblich (?)“ — Biografiearbeit und Biografieforschung zum Herbst 1989

Andreas Parnt | Archiv Bürgerbewegung Leipzig (ABL)

Biografiearbeit ist die individuelle Beschäftigung mit der Lebensgeschichte eines Menschen — in strukturierter Form als Reflexion und zum Erkenntnisgewinn. Im Mittelpunkt des Workshops stehen die Lebensstationen von Frauen aus verschiedenen Städten der (ehemaligen) DDR, welche auf Grundlage einer mikrohistorischen Analysemethode in biografischer Weise nachgezeichnet werden. Dabei sind die unterschiedlichen Biografien nicht nur als starre Auflistung — ähnlich eines schriftlichen Lebenslaufs — zu verstehen, sondern als aktiver Prozess. Jede Einzelne engagierte sich in den 1980er-Jahren in besonderem Maße in Frauen-, Friedens-, Menschenrechts- oder Umweltgruppen. Sie stellten damit bereits zeitig politische und gesellschaftliche Bereiche in Frage, die in der SED-Diktatur zu den Tabuthemen gehörten oder an der Legitimität des SED-Staates rüttelten.